



Spezialisierung Schweizer Politik

Der Wandel des Schweizer Parteiensystems

Analyse der eidgenössischen Wahlen 2015

Herbstsemester 2017 / Frühjahrssemester 2018

Wöchentlich Montag, 12.15-13.45 Uhr

Raum: AFL-E-011

Überblick

Nach einer nur kurz währenden Stärkung der Mitteparteien in den Wahlen 2011 setzten die Schweizer Wahlen 2015 einen Trend fort, der seit nun gut 25 Jahren die Schweizer Politik grundlegend verändert hat, nämlich die zunehmende Polarisierung des Parteiensystems. Heute zählt das Schweizer Parteiensystem zu den polarisiertesten in ganz Europa. Wie kam dieser Wandel zu Stande? Welche sozialen Gruppen treiben die Polarisierung an und welche moderieren sie? An welchen Themen entzündet sich die Polarisierung und warum? Welche Implikationen hat die polarisierte Parteipolitik für die sachpolitischen Debatten und Entscheidungsprozesse in der Schweiz? Antworten zu diesen und ähnlichen Fragen können wir nur finden, wenn wir das Wahlverhalten der Schweizer Stimmberechtigten untersuchen: wer wählt wen und warum?

In diesem Spezialisierungsseminar nutzen wir die Daten der [Selects](#)-Befragung 2015, um Fragen zu zwei Themenblöcken zu beantworten:

1. Demand-Side: Soziostrukturelle und sozio-psychologische Faktoren als Determinanten von Partizipation und Parteienwahl
2. Supply-Side: Einfluss von Salienz von Policy-Präferenzen, Kompetenzzuschreibungen und Repräsentation

Die Teilnehmenden erarbeiten eine eigenständige Analyse als BA-Arbeit. Zusammen werden wir ein Gesamtbild der Schweizer Parteienlandschaft erarbeiten.

Veranstaltungsplan Herbstsemester 2017

	Termin	Veranstaltung
1	18. September 2017	Einleitung, Überblick, Orga
2	25. September 2017	Inhaltliche Einführung
3	2. Oktober 2017	Demand-Side I: Determinanten der Partizipation
4	9. Oktober 2017	Demand-Side II: Sozialstruktur und Wahlentscheid
5	16. Oktober 2017	Demand-Side III: Einstellungen und Wahlentscheid
6	23. Oktober 2017	Demand-Side IV: Überlappungen und Wechselwahl
7	30. Oktober 2017	Forschungslogik
8	6. November 2017	Selects-Datensatz (Gastreferat und Datenübung)
9	13. November 2017	Supply-Side I: Salienz und Kampagnen
10	20. November 2017	Supply-Side II: Kongruenz
11	27. November 2017	Supply-Side III: (Ungleiche) Repräsentation
12	4. Dezember 2017	Praxis: Forschungsfragen
13	11. Dezember 2017	Praxis: Methodencrashkurs
Mi	13. Dezember 2017	Abgabe Forschungsdesign
14	18. Dezember 2017	Feedback Forschungsdesign

Note Herbstsemester

Die Gesamtnote im Herbstsemester setzt sich aus folgenden drei Elementen zusammen.

- Referat (40%)
- Forschungsdesign (60%)
- Kritik zu Literatur formulieren (pass/fail)

Detailinformationen zu den einzelnen Elementen finden Sie im Abschnitt Leistungsnachweis auf Seite 11.

Sitzungen im Detail

18. September 2017: Einleitung und Organisation (Kurer/Enggist)

In dieser Sitzung erhalten Sie einen ersten Einblick in das Thema des Seminars. Es werden erste Resultate und Ergebnisse zu den Wahlen 2015 illustrativ aufgegriffen. Zudem besprechen wir administrative und organisatorische Details.

Pfichtliteratur

- Lutz, G. (2016). Eidgenössische Wahlen 2015 - Wahlteilnahme und Wahlentscheid. Technical report, Selects - FORS, Lausanne

25. September 2017: Inhaltliche Einführung ins Thema (Kurer)

In dieser Lektion geben wir Ihnen eine Einführung in das Thema des Seminars: Der Wandel des Schweizer Parteiensystems im Lichte zunehmender ideologischer Polarisierung. Der zweite Artikel der Pflichtlektüre gibt ausserdem einen guten Überblick über die wichtigsten Theorien, auf welche wir uns stützen werden, um das Thema zu bearbeiten.

Pfichtliteratur

- Bochsler, D., Hänggli, R., and Häusermann, S. (2015). Introduction: Consensus lost? Disenchanted democracy in Switzerland. *Swiss Political Science Review*, 21(4):475–490
- Bornschie, S. and Helbling, M. (2005). Stabilität und Wandel von Parteiensystemen und die Konfliktlinie zwischen Öffnung und Abgrenzung: der theoretische Ansatz. In Kriesi, H., Lachat, R., Selb, P., Bornschie, S., and Helbling, M., editors, *Der Aufstieg der SVP: Acht Kantone im Vergleich*, pages 11–40. NZZ Libro, Zürich Lesen: S. 11-36

2. Oktober 2017: Determinanten der Partizipation (Enggist)

In dieser ersten inhaltlichen Sitzung mit Referaten behandeln wir noch nicht den Wahlentscheid, sondern die Teilnahme an Wahlen, welche in der Schweiz notorisch tief ist. Wir lernen die grundlegenden Theorien politischer Partizipation kennen, sowie spezifischere Ansätze zur Erklärung der tiefen Partizipation in der Schweiz.

Pfichtliteratur

- Brady, H. E., Verba, S., and Schlozman, K. L. (1995). Beyond SES: A resource model of political participation. *American Political Science Review*, 89(02):271–294
- Bühlmann, M. and Freitag, M. (2006). Individual and contextual determinants of electoral participation. *Swiss Political Science Review*, 12(4):13–47

Vertiefung (optional)

- Blais, A., Gidengil, E., and Nevitte, N. (2004). Where does turnout decline come from? *European journal of political research*, 43(2):221–236
- Gallego, A. (2007). Unequal Political Participation in Europe. *International Journal of Sociology*, 37(4):10–25

9. Oktober 2017: Sozialstruktur und Wahlentscheid (Kurer)

Ein grosser Teil des Wahlentscheides lässt sich über sozio-strukturelle Variablen wie Alter, Geschlecht, Einkommen oder Bildung erklären. Besonders wichtig ist dabei die soziostrukturelle Variable der “Klasse”. Klassenschemata sind daher wichtige Analyseinstrumente im soziostrukturellen Ansatz. Was ist eine Klasse? Worin unterscheidet sie sich von anderen sozialen Gruppen? Warum kann mit Klasse Wahlverhalten vorausgesagt werden? Und spezifischer zur Schweiz und zum Realignment-Ansatz: warum und wie hat sich das Klassenwählen in den letzten Jahrzehnten verändert?

Pfichtliteratur

- Rennwald, L. (2014). Class (Non) Voting in Switzerland 1971-2011: Ruptures and Continuities in a Changing Political Landscape. *Swiss Political Science Review*, 20(4):550–572
- Gingrich, J. and Häusermann, S. (2015). The decline of the working-class vote, the reconfiguration of the welfare support coalition and consequences for the welfare state. *Journal of European Social Policy*, 25(1):50–75

Vertiefung (optional)

- Bornschieer, S. and Kriesi, H. (2013). The populist right, the working class, and the changing face of class politics. In Rydgren, J., editor, *Class politics and the radical right*. Routledge, London

- Kitschelt, H. and Rehm, P. (2015). Party Alignments. Change and Continuity. In Beramendi, P., Häusermann, S., Kitschelt, H., and Kriesi, H., editors, *The Politics of Advanced Capitalism*, pages 179–201. Cambridge University Press, New York
- Oesch, D. (2008a). The Changing Shape of Class Voting. *European Societies*, 10(3):329–355

16. Oktober 2017: Einstellungen und Wahlentscheid (Enggist)

Wie sind sachpolitische Einstellungen in der Schweiz strukturiert? Welche Rolle spielen diese Einstellungen in der Schweiz beim Wahlentscheid?

Pfichtliteratur

- Häusermann, S. and Kriesi, H. (2015). What do voters want? Dimensions and configurations in individual-level preferences and party choice. In Beramendi, P., Häusermann, S., Kitschelt, H., and Kriesi, H., editors, *The Politics of Advanced Capitalism*, pages 202–230. Cambridge University Press, New York
- Oesch, D. (2008b). Explaining Workers' Support for Right-Wing Populist Parties in Western Europe: Evidence from Austria, Belgium, France, Norway, and Switzerland. *International Political Science Review*, 29(3):349–373

Vertiefung (optional)

- Fossati, F. and Häusermann, S. (2014). Social policy preferences and party choice in the 2011 Swiss elections. *Swiss Political Science Review*, 20(4):590–611
- Häusermann, S. and Walter, S. (2010). *Value change in Switzerland*. Lexington Books, Lanham

23. Oktober 2017: Wählerpotenziale und Überlappungen - Struktur des Parteienwettbewerbs (Kurer)

Die “Zukunftsprognosen” bezüglich Polarisierung des Schweizer Parteiensystems hängen sehr davon ab, ob Wählende in ihrer Parteiwahl flexibel oder festgefahren sind (Volatilität). Welche Parteien haben überlappende Wählerschaften? Welche stehen im Wettbewerb um spezifische soziale Gruppen? Um welche? Können wir Kern- von WechselwählerInnen unterscheiden?

Pflichtliteratur

- Lachat, R. and Selb, P. (2005). Schweiz. In Kriesi, H., Lachat, R., Selb, P., Bornschieer, S., and Helbling, M., editors, *Der Aufstieg der SVP: Acht Kantone im Vergleich*, pages 41–61. NZZ Libro, Zürich
- Bochsler, D. and Sciarini, P. (2010). So Close But So Far: Voting Propensity and Party Choice for Left-Wing Parties. *Swiss Political Science Review*, 16(3):373–402

Vertiefung (optional)

- Van der Brug, W., Fennema, M., de Lange, S., and Baller, I. (2013). The populist right, the working class, and the changing face of class politics. In Rydgren, J., editor, *Class politics and the radical right*. Routledge, London

30. Oktober 2017: Forschungslogik (Kurer)

Nach den ersten inhaltlichen Sitzungen möchten wir in dieser Lektion systematisch die Logik der empirischen Sozialforschung besprechen: Was ist eine gute Forschungsfrage, wozu dienen Theorien und Hypothesen, welche Arten von Forschungsdesigns gibt es?

Pflichtliteratur

- Bernauer, T., Jahn, D., Patrick M. Kuhn, and Walter, S. (2015). *Einführung in die Politikwissenschaft*. UTB. Nomos, Baden-Baden. 3. Auflage
Lesen: Kapitel 2.

Vertiefung (optional)

- Paul M. Kellstedt and Guy D. Whitten (2013). *The fundamentals of political science research*. Cambridge University Press, New York. Second edition
Empfehlenswert: Kapitel 2 und 3.

6. November 2017: Selects-Datensatz (Tresch, Kurer, Enggist)

In dieser Sitzung steht der Selects-Datensatz im Zentrum. Prof. Dr. Anke Tresch, Leiterin der Abteilung Surveys am FORS, kommt für einen Gastvortrag vorbei und stellt den Datensatz im Detail vor. Eine ideale Möglichkeit, um sich mit den Möglichkeiten von Selects vertraut zu machen und Fragen zu Forschungsideen zu stellen. Ausserdem werden wir in einer praktischen Übung im Anschluss an

das Gastreferat sicherstellen, dass Sie von nun an alle selbstständig mit Selects arbeiten können. Bringen Sie Ihren Laptop mit.

Vorbereitung

- Machen Sie sich mit dem Codebook von Selects vertraut.
- Registrieren Sie sich bei FORS und laden Sie den Selects-Datensatz 2015 (WählerInnen- und Kandidaten-Daten) herunter.
- Installieren Sie spätestens jetzt R und RStudio auf Ihrem Laptop

13. November 2017: Salienz und Kampagnen (Enggist)

In dieser Sitzung diskutieren wir kurzfristige Einflüsse auf das Wahlverhalten. Einerseits besprechen wir den Einfluss der Salienz von Themen auf den Wahlscheid: Welche Parteien profitieren von der Salienz welcher Themen? Hat z.B. die SVP die Wahlen 2015 aufgrund des Themas Migration gewonnen? Andererseits gehen wir auf die Wirkung von Wahlkampagnen ein: Ändern WählerInnen ihre Stimmabsicht aufgrund von Kampagnen und welche Bedingungen begünstigen dies?

Pfichtliteratur

- Bélanger, É. and Meguid, B. M. (2008). Issue salience, issue ownership, and issue-based vote choice. *Electoral Studies*, 27(3):477–491
- Gerber, M. and Bühlmann, M. (2014). Do Ads Add Up? The Impact of Parties' Advertisements on the Stability of Vote Choice at the Swiss National Elections 2011. *Swiss Political Science Review*, 20(4):632–650

Vertiefung (optional)

- Giger, N. and Lefkofridi, Z. (2014). Salience-Based Congruence Between Parties & their Voters: The Swiss Case. *Swiss Political Science Review*, 20(2):287–304
- Lachat, R. and Sciarini, P. (2002). When do campaigns matter, and to whom? In Farrell, D. and Schmitt-Beck, R., editors, *Do Campaigns Matter? Campaign Effects in Elections and Referendums*, chapter 3, pages 41–57. Routledge, London
- Lutz, G. and Sciarini, P. (2016). Issue Competence and its Influence on Voting Behavior in the Swiss 2015 Elections. *Swiss Political Science Review*, 22(1):5–14

20. November 2017: Wer repräsentiert wen? Kongruenz zwischen WählerInnen und Parteien (Enggist)

Die Kongruenz zwischen WählerInnen und Gewählten ist ein grundlegendes Thema in der Evaluation demokratischer Qualität. Allerdings ist es sehr schwierig, Kongruenz zu messen. Welche Schwierigkeiten stellen sich dabei? Wie steht es um die Kongruenz von Parteien und WählerInnen in der Schweiz?

Pfichtliteratur

- Leimgruber, P., Hangartner, D., and Leemann, L. (2010). Comparing candidates and citizens in the ideological space. *Swiss Political Science Review*, 16(3):499–531
- Bornschie, S. (2015). The new cultural conflict, polarization, and representation in the Swiss party system, 1975–2011. *Swiss Political Science Review*, 21(4):680–701

Vertiefung (optional)

- Adams, J. and Ezrow, L. (2009). Who do European parties represent? How Western European parties represent the policy preferences of opinion leaders. *The Journal of Politics*, 71(1):206–223
- Huber, J. D. and Powell, G. B. (1994). Congruence between Citizens and Policymakers in Two Visions of Liberal Democracy. *World Politics*, 46(03):291–326

27. November 2017: Ungleiche Repräsentation (Kurer)

Direkt anschliessend an die Thematik der letzten Woche schauen wir uns in dieser Sitzung an, ob es bezüglich Kongruenz systematische Unterschiede zwischen sozialen Gruppen gibt. Wie nahe kommen demokratische Systeme dem Ideal von “one human, one vote”? Tragen die Präferenzen aller BürgerInnen gleiches politisches Gewicht oder werden die Interessen einiger Gruppen eher wahrgenommen und repräsentiert?

Pfichtliteratur

- Gilens, M. (2005). Inequality and democratic responsiveness. *Public Opinion Quarterly*, 69(5):778–796
- Giger, N., Rosset, J., and Bernauer, J. (2012). The Poor Political Representation of the Poor in a Comparative Perspective. *Representation*, 48(1):47–61

Vertiefung (optional)

- Bartels, L. M. (2008). *Unequal Democracy: The Political Economy of the New Gilded Age*. Princeton University Press, New York; Princeton
- Peters, Y. and Ensink, S. J. (2014). Differential Responsiveness in Europe: The Effects of Preference Difference and Electoral Participation. *West European Politics*, pages 1–24
- Rigby, E. and Wright, G. C. (2013). Political Parties and Representation of the Poor in the American States. *American Journal of Political Science*, 57(3):552–565

4. Dezember 2017: Forschungsfragen und -design (Enggist/Kurer)

In dieser Sitzung besprechen wir mögliche Forschungsfelder und -fragen. Zudem werden wir in Hinblick auf die Abgabe des Forschungsdesigns einige Konzepte der empirischen Sozialforschung repetieren und einige Schritte in R erklären.

Vorbereitung

- Überlegen Sie sich mögliche (gute und umsetzbare) Forschungsfragen und laden Sie zwei davon bis Freitag, 1. Dezember 2017, in den entsprechenden Ordner auf OLAT. Nutzen Sie das Selects-Codebuch als Inspirationsquelle.

11. Dezember 2017: Methodencrashkurs (Kurer)

Nach viel theoretischem Input in den letzten Wochen wird es in dieser Sitzung praktisch. Wir bearbeiten den SELECTS-Datensatz mithilfe des Statistikprogramms R, behandeln die Themen Untersuchungsebene und Operationalisierung/Recodierung und erstellen einfache deskriptive Statistiken. Diese werden Ihnen bei der Erstellung des Forschungsdesigns wichtige Informationen über die Machbarkeit Ihrer angedachten empirischen Analyse liefern. Bringen Sie Ihren Laptop mit.

Vorbereitung (optional)

- Schicken Sie allfällige R-Fragen im Voraus an kurer@ipz.uzh.ch.

18. Dezember 2017: Feedback Forschungsdesign (Enggist/Kurer)

In der letzten Woche des Herbstsemesters werden Sie individuelles Feedback zu Ihrem Forschungsdesign erhalten. Auf dieser Basis können Sie dann die entsprechenden Anpassungen während der Winterpause vornehmen und Ihre BA-Arbeit vorantreiben.

Leistungsnachweis

Referat (40%):

Sie tragen sich in der ersten Semesterwoche für einen Text der Pflichtliteratur ein. Alleine oder zu zweit (je nach Anzahl Teilnehmenden) stellen Sie im entsprechenden Seminar den Artikel vor. Dabei nehmen Sie die Rolle des Verfassers/der Verfasserin dieses Artikels ein. Versuchen Sie die anderen Seminarteilnehmenden von der Bedeutung “Ihres” Artikels zu überzeugen und zeigen Sie die Wichtigkeit und Reichweite Ihrer Findings und Schlussfolgerungen auf.

Sie müssen die Schwächen des Artikels nicht aktiv kritisieren, das ist die Aufgabe der anderen Seminarteilnehmenden. Allerdings wird Ihre Aufgabe darin bestehen, nach der Präsentation Fragen und Kritik zu parieren. Das verlangt, dass Sie den Artikel sehr genau lesen, sich Gedanken zum Vorgehen der Autoren machen, Schwächen identifizieren und möglichst eine Antwort darauf parat haben. Ihre Reaktion auf Fragen und Kritik aus dem Plenum soll zeigen, dass Sie sich gründlich mit den in Ihrem Text behandelten Forschungsfragen auseinandergesetzt haben; sie trägt massgeblich zur Note des Referats bei.

Kritik formulieren (pass/fail):

Ein wichtiges Lernziel dieses Seminars besteht darin, dass Sie Übung bekommen, wissenschaftliche Texte kritisch zu lesen. Wir möchten, dass Sie sich aktiv mit der gelesenen Pflichtliteratur beschäftigen, diese kritisch hinterfragen und lernen, dass auch “professionelle” und publizierte Artikel keineswegs ohne Schwachpunkte daherkommen. Ist Theorie und Argumentation konsistent und überzeugend? Macht die Operationalisierung der Konzepte Sinn? Ist die empirische Überprüfung der Hypothesen vollständig und sinnvoll? Welche anderen Schlüsse hätte man ziehen können? (usw.)

Zu **sechs** Artikeln, die von Ihren Mitstudierenden vorgetragen werden, sollen Sie eine schriftliche Kritik oder Frage formulieren und bis **Sonntag Abend 20.00h** vor dem Seminar auf OLAT laden. Diese Kritik oder Frage muss mit genügend Substanz ausgestattet sein, um die Vortragenden, die sich sehr genau mit dem Artikel auseinandergesetzt haben, ein bisschen herauszufordern. Vermeiden Sie Fragen, die mit einem einfachen “Ja” oder “Nein” beantwortet werden können.

Forschungsdesign (60%):

Das Hauptziel dieser Spezialisierung liegt im eigenständigen Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit. Ein sorgfältig ausgearbeitetes Forschungsdesign im Umfang von maximal fünf Seiten bildet den Grundpfeiler für Ihre BA-Arbeit. Die detaillierte Aufgabenstellung finden Sie auf OLAT (Ordner “Admin”).

Ausblick Frühjahrssemester 2018 (provisorisch!)

	Termin	Veranstaltung
	12. Februar 2018	Abgabe überarbeitetes Forschungsdesign
1	19. Februar 2018	Präsentation und Ko-Referat I
2	26. Februar 2018	Präsentation und Ko-Referat II
3	5. März 2018	Präsentation und Ko-Referat III
4	12. März 2018	Präsentation und Ko-Referat VI
5	19. März 2018	Methodenworkshop
6	26. März 2018	Feedback in der Gruppe
7	2. April 2018	<i>Kein Seminar, Ostermontag</i>
8	9. April 2018	<i>Kein Seminar</i>
9	16. April 2018	<i>Kein Seminar, Sechseleuten</i>
10	23. April 2018	Individuelles Feedback
11	30. April 2018	<i>Kein Seminar</i>
12	7. Mai 2018	Abgabe BA-Arbeit
13	14. Mai 2018	Abschlussitzung und Posterworkshop
14	21. Mai 2018	<i>Kein Seminar, Pfingstmontag</i>
15	28. Mai 2018	Öffentliche Posterpräsentation